



An den Vorsitzenden  
des Digitalisierungsausschusses  
Herrn Manuel Jeschka

An Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 07.06.2021

**AN/1311/2021**

**Dringlichkeitsantrag gem. § 12 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Digitalisierungsausschuss	07.06.2021

**Köln braucht einen digitalen Masterplan und eine(n) Chief Digital Officer**

Sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die SPD-Fraktion bittet Sie, folgenden Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung des Digitalisierungsausschusses am 07.06.2021 zu setzen.

Mit der Einrichtung des Digitalisierungsausschusses hat der Rat der Stadt Köln der großen Bedeutung der Digitalisierung für die Entwicklung unserer Stadt Rechnung getragen. Nun benötigen wir eine Stelle in der Verwaltung, die als Äquivalent fungiert, damit vor dem Hintergrund der rasant fortschreitenden Digitalisierung eine umfassende politische, verwaltungstechnische und ethische Begleitung auf beiden Seiten der kommunalen Selbstverwaltung gewährleistet ist.

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption für die Einrichtung der Stelle und des Büros eines oder einer Chief Digital Officer(s) im Büro der Oberbürgermeisterin („Digitalisierung ist Chefsache“) mit ausreichenden personellen und finanziellen Ressourcen zu erarbeiten. Dafür sind ein Aufgabenkatalog und Weisungsbefugnisse für die einzurichtende Stelle, Tätigkeitsbeschreibungen für das Personal und der Aufbau sowie Prozesse für dezernatsübergreifende Beschlussgremien auszuarbeiten.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der Weiterentwicklung der bisherigen digitalen Einzelkonzeptionen und Aktivitäten, z. B. des Digitalisierungsprogramms 2018-2022, einen umfassenden und integrierten Masterplan „Digitales Köln 2025“ mit der Beteiligung der Kölner\*innen, der Kölner Wirtschaft und der Hochschulen zu erarbeiten. Hierzu ist auch die Vergabe an geeignete Expert\*innen bzw. Büros zu prüfen und denk-

bar. Dabei sollen insbesondere auch nationale sowie internationale Erfahrungen anderer Kommunen (z. B. London, Wien, Amsterdam, Mannheim, Frankfurt) und Entwicklungen auf Landes- sowie Bundesebene in die Erarbeitung eingebunden werden. Zudem sind die Digitalisierung der Bildung und die Entwicklung des Startup-Ökosystems in Köln besondere Handlungsschwerpunkte.

3. Die Verwaltung legt für den Zeitraum bis zur Fertigstellung des Masterplans entsprechende Zwischenberichte und vierteljährlich ein jeweils aktualisiertes und detailliertes Handlungskonzept (mit Einzelprojekten) zur Umsetzung der Digitalisierung innerhalb und außerhalb der Verwaltung vor.
4. Die Verwaltung stellt sicher, dass in die Erarbeitung des Masterplans die Digitalisierungsstrategien und Maßnahmen der städtischen Gesellschaften (z. B. Messe, Rheinenergie, Köln Business, AWB) eingearbeitet werden bzw. diese in umfassendem Maße an der Erarbeitung des Masterplans beteiligt werden. Ebenso ist die Einbindung in regionale Entwicklungen zu berücksichtigen.
5. Nach Fertigstellung des Masterplans betreut die Stabsstelle dessen Umsetzung. Sie erfüllt eine übergreifend koordinierende Funktion für die vielen einzelnen Maßnahmen in der Verwaltung, die bereits inhaltlich an Digitalisierungsthemen arbeiten. Die Stabsstelle entwickelt u. a. die Strategie weiter, misst Fortschritte, unterstützt bei übergreifenden Fragestellungen und berät aus organisatorischer Sicht. Zudem soll sie bei dringlichen Schwierigkeiten aktiv und direkt gemeinsam mit den betroffenen Bereichen an einer Lösungsfindung arbeiten.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, einen Digitalrat Köln aufzubauen, der bei der OB angesiedelt ist, professionell durch den CDO und sein Büro betreut wird und insbesondere die Aufgabe hat, die OB und die Verwaltung bei der Erarbeitung und Umsetzung des Digitalen Masterplans für Köln zu beraten, zu unterstützen und mit neuen Impulsen Innovationen anzustoßen. Die Verwaltung legt dem Digitalisierungsausschuss das Konzept für diesen Digitalrat zeitnah vor.

### **Begründung:**

Dem Digitalisierungsausschuss ist klar, dass sich durch die Digitalisierung große Chancen für die gesamte Stadtgesellschaft und die Verwaltung bieten. Es gilt, Digitalisierung für Köln mit seinen Einwohner\*innen, der Zivilgesellschaft, Unternehmen, Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen sowie den Mitarbeitenden der Stadt gemeinsam zu gestalten. Ohne Digitalisierung hat Köln keine Zukunft, und Digitalisierung betrifft alle unsere Lebensbereiche: Arbeit, Freizeit, Bildung, Kultur, Gesundheit, Mobilität, Zusammenleben, Klimawandel, Wohnen, demokratische Beteiligung. Und vor allem, die Digitalisierung trifft alle Branchen in der Kölner Wirtschaft: Chemie, Autobau, Versicherungen, Gesundheitswesen, Bauwirtschaft, Maschinenbau, Logistik, Medien- und Kreativwirtschaft, IT, Forschung, Fort- und Weiterbildung, Dienstleistungen, Verwaltung und sogar die Landwirtschaft. Nicht nur angesichts der durch die Pandemie zutage getretenen Defizite bei der Digitalisierung, z. B. bei der Verwaltung, der digitalen Bildung und der Infrastruktur für Innovationen (wie z. B. im Bereich der

Mobilität) wird deutlich, dass wir eine vernünftige und umfassende Strategie benötigen, wie wir die Chancen der Digitalisierung für Köln am besten und am effektivsten nutzen können. Köln braucht einen umfassenden digitalen Masterplan und einen bei der OB angesiedelten Chief Digital Officer mit ausreichend personellen und finanziellen Ressourcen, um sowohl den Masterplan gemeinsam mit den Kölner\*innen zu erarbeiten, zu entwickeln und umzusetzen als auch die Digitalisierung als Teil der kommunalen Daseinsvorsorge in allen Lebensbereichen unserer Stadt erfolgreich zu gestalten.

Zwar haben wir innerhalb der Verwaltung und bei den städtischen Gesellschaften bereits zahlreiche Stabstellen, Abteilungen und Projekte, die die Digitalisierung voranbringen. Diese Bemühungen und Aktivitäten benötigen aber eine übergreifende Koordination mit einer klaren gemeinsamen Strategie und einem Projektmanagement.

### **Begründung der Dringlichkeit:**

In den letzten Tagen berichteten verschiedene Medien über lange Wartezeiten für Termine, Probleme bei der Erreichbarkeit und Softwareschwierigkeiten bei verschiedenen Stellen der Stadt. Im Fall der Ausländerbehörde kann dies extrem negative Auswirkungen haben, wie u. a. der KStA am 22.05.2021 berichtete. Aber auch bei der Führerscheinstelle und der An- und Ummeldung des Wohnsitzes (Online-Termine sind bis Ende Juli ausgebucht) ist es für Einwohner\*innen mehr als ärgerlich, wenn Terminvergaben für den aktuellen Tag vor Ende Juli nicht möglich sind und spätere Termine gar nicht erst freigeschaltet werden. Auch beim Bürger\*innentelefon ist es mittlerweile schwierig durchzukommen. Viele Probleme haben ihren Ursprung in der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Infektionsschutzmaßnahmen. Oft liegt es aber auch an zu langsamen oder fehlenden Digitalisierungsprozessen. Im Fall der Führerscheinstelle war bereits 2019 absehbar, dass Engpässe entstehen würden. Im Rahmen der Debatte um den Antrag der SPD-Fraktion „Führerscheinumtausch online ermöglichen“ (AN/0581/2019) kündigte die Verwaltung an, dass das Thema „Führerscheinantrag Online“ projektiert sei – mit dem Ziel, eine Online-Lösung zur Verfügung zu stellen. Gegenüber dem KStA vom 05.05.2021 erklärte die Verwaltung zwei Jahre später hingegen, dass wegen der Vielzahl der Fahrerlaubnisse und des damit einhergehenden Beratungsaufwandes Termine nicht online gebucht werden könnten. Man teste aber zurzeit eine Software, die den Vorgang der Erstbeantragung durch eine Online-Terminvergabe ermögliche. Hier muss eine übergeordnete verantwortliche Stelle eingerichtet werden, um u. a. schnelle Abschlüsse von Digitalisierungsprozessen zu realisieren.

Aus diesen Gründen ist es dringlich, dass der Digitalisierungsausschuss über die Einrichtung eines CDO und die Entwicklung eines Masterplans berät.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Mike Homann  
SPD-Fraktionsgeschäftsführer